

Mariele Neudecker wurde 1965 in Düsseldorf geboren, sie lebt und arbeitet in Bristol, UK. Die Fotografien der international renommierten Künstlerin entstanden 2015, als Mariele Neudecker im Rahmen eines Projekts mit der Sammlung des Museum of Design in Plastics (MoDiP) der Kunsthochschule Bournemouth arbeitete.

„Plastic Vanitas“ wurde zuerst 2015 in Bournemouth präsentiert. Im Zeppelin Museum Friedrichshafen war im Frühjahr 2016 Mariele Neudeckers erste deutsche Museumsausstellung „Some Things Happen All at Once“ mit einer Präsentation der Stillleben zu sehen. 2016 wird die Ausstellung mehrfach in Großbritannien gezeigt, bis August 2016 in der Galerie Thomas Rehbein in Köln und nun in Berlin.

Hier wird die Ausstellung von der Deutschen Gesellschaft für Kunststoffgeschichte dgkg und dem Fachbereich Gestaltung (Museumskunde und Restaurierung) der HTW Berlin organisiert. Studierende der Museumskunde übernehmen den Aufbau und die Präsentation.

Für die Besucher der Ausstellung wird ein begleitendes Programm an Führungen und Vorträgen angeboten. Darüber hinaus wird mit Berliner Schülergruppen in altersgerechten Führungen die Thematik untersucht und ergründet.

Mariele Neudecker wird vertreten durch die Galerie Barbara Thumm in Berlin.

Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Campus Wilhelminenhof
Wilhelminenhofstraße 75 A
12459 Berlin
Halle B004

Öffnungszeiten

Di bis So 12.00 – 18.00

Organisatoren

Fachbereich Gestaltung und Kultur
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
www.f5.htw-berlin.de

Deutsche Gesellschaft für Kunststoffgeschichte e.V.
dgkg, Bayreuth
www.dg-kunststoffgeschichte.de

Katalog

Zur Ausstellung ist ein Katalog in englischer Sprache erhältlich. Preis: 14 Euro.

Eintritt frei.

Fachbereich
Gestaltung und Kultur,
Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

27. 10.

–

26. 11.

2016

PLASTIC VANITAS

Fotografien von Mariele Neudecker



Titelbild:
Still Life with Hockey Kit [AIBDC, 642, CR, 136, Shelf 8 of 8, 1.1kg]

Eine Neuinszenierung des Vergänglichen.



Still Life with Measuring Spoons and Two Snowmen
[AIBDC, 311, CR, 127, Shelf 7 of 8, 1.4kg]



Still Life with Copper Shade and Cloths
[Single Object, 005554, CR, 102, Shelf 5 of 7, 1.3kg]

Die Fotografien der deutsch-britischen Künstlerin Mariele Neudecker verbinden auf ungewohnte Weise Gegenwart und Vergangenheit, alte Kunst und neue Materialien.

Die Ausstellung zeigt fotografische Stillleben, die in der traditionellen Ästhetik und Symbolsprache der barocken Malerei des 17. Jahrhunderts das Thema „Vergänglichkeit“ in die Gegenwart überführen. Die Fotografin verwandelt in ihren farbigen Kunst-Fotografien Alltagsgegenstände sehr ästhetisch in Symbole der Vergänglichkeit.

Sie hat Artikel aus Plastik in der Art von „Vanitas“-Stillleben arrangiert und schuf, präzise kalkulierte und dabei ästhetisch sehr ansprechende künstlerische Fotografien. Ebenso bewusst eingesetzt ist die Technik des Giclédruks auf Archivpapier, die den Bildern eine edle Oberfläche verleiht.

Zunächst sehen wir Gegenstände aus Plastik die unseren Alltag bestimmen. Die Gummiente, der Plastikbecher, der Salzstreuer. Durch den unbestimmten dunklen Hintergrund und die eingesetzten Lichtreflexe werden Gemälde des 17. Jahrhunderts assoziiert.

Die Maler des Goldenen Zeitalters in den Niederlanden zeigten ihr Können in der Gattung des Stilllebens durch die perfekte Wiedergabe unterschiedlicher Materialien, ob Glas, Keramik, Knochen, Metall oder Pflanzen. Vanitas – die Vergänglichkeit – die Vorstellung, dass bezüglich unserer zeitlich begrenzten,

irdischen Existenz alles „eitel“ sei, bildete eine Ebene der Bedeutung dieser Bildwerke.

Bei Mariele Neudecker sind es nun die sich oft nur kurzzeitig in unserem Besitz befindlichen und dann weggeworfenen Alltagsgegenstände aus Plastik, die mit dem Begriff „Vanitas“ in Verbindung gebracht werden.

Schnittstelle zwischen Gegenwart und Vergangenheit

In ihren Bildern wird statt des menschlichen Schädels der Schutzhelm in Szene gesetzt, statt des mundgeblasenen Glases der Plastikbecher, statt der verwelkenden Nelke die Plastikblume, statt Brokat und Seide der Synthetikstoff. Ihre Anspielungen sind oft sehr konkret.

Aus dem Prinzip des „Vanitas“-Stilllebens des Vergangenen und des Vergehenden ergibt sich ein erster Spannungsbogen. Diesem sind noch mehrere andere überlagert: Alte Kunstform und moderne, digitale Kunsttechnik, anspruchsvolle Kunst und alltägliche Objekte (Kunst-Stoff aus Kunststoff), perfekte Ästhetik und triviale Objekte, Altes und Neues/ Zukünftiges und schließlich Kunst und Technik. So gesehen, sind die Kunst-Fotografien von Mariele Neudecker eine neue, zeitgemäße Herausforderung für unsere Sehgewohnheiten.